

Nah dran am Puls der Bevölkerung



Gemütliche Stimmung im Vorfeld der Nationalratswahlen.

Nationalratskandidat Stefan Mühlemann mobilisierte am Mittwochabend über 30 politisch interessierte Gäste ins Aadorfer Hotel Heidelberg, wo sich ein reger Austausch entspannt.

AADORF - Gleich zu Beginn musste der Stammtisch im «Heidelberg» um das Doppelte verlängert werden, um al-

len Gästen in der Gesprächsrunde genügend Platz zu bieten. Für den Nationalratskandidaten Stefan Mühlemann auf der SVP-Liste 5 war der Anlass natürlich ein willkommenes «Heimspiel», auch wenn sich sein Bekanntheitsgrad über die lokalen Grenzen ausgeweitet hat. Der Gastro-Unternehmer und Aadorfer Vize-Gemeindepräsident figuriert auf dem dritten Listenplatz und darf sich im Hinblick auf die Wahlen vom kommenden 20. Oktober wohl einige Chancen ausrechnen. «Unser oberstes Ziel ist es, neben den Bisherigen, namentlich Verena Herzog und Diana Gutjahr, den drit-

ten Sitz zu sichern, nachdem Nationalrat Markus Hausammann zurückgetreten ist», sagte der gutgelaunte Mühlemann. Dies bei Halbzeit auf seiner Werbetour, die den 47-jährigen Guntershauser an acht verschiedene Stätten führt. In Begleitung der Nationalrätin Diana Gutjahr, einer jungen Unternehmerin und Politikerin, die sich als ebenso gefragte Ansprechperson entpuppte.

Brisante Themen im Fokus

Das gesprächsbereite Duo nahm die Gelegenheit wahr, sich unter die Gäste zu



Diana Gutjahr und Stefan Mühlemann luden zu einem Stammtischgespräch.

Bilder: Kurt Lichtensteiger

mischen, die zwanglos kommen und gehen konnten. Den Frauen und Männern, Jüngeren und Älteren, schenkten die beiden Politpersonen mit grösster Aufmerksamkeit ihr Ohr. In lockerer Atmosphäre wurde diskutiert und zuweilen debattiert. Dabei wurden brandheisse Themen angepackt, ganz nach dem Motto: «Hört zu – Packt an». Ansichten und Fragen zum Klimawandel, zur Landwirtschaftspolitik, Migrationspolitik, zu den Anliegen der KMUs und des Gewerbes, zu den Sozialwerken, zur EU-Politik und dem damit verbundenen Rahmenabkommen bis hin zur Kündigungsinitiative wurden

angestossen: Nichts schien ausgeklammert worden zu sein.

Nebst dem gegenseitigen Kennenlernen diente der anderthalbstündige Austausch dazu, die Sorgen und Nöte der Bevölkerung zu spüren. Ein Ziel, das der Politstammtisch wohl erreicht hat. Selbst die Fussballinteressierten waren rechtzeitig zur Champions-League-Ausscheidung des FC Basel zu Hause. Entscheidender als deren Ausgang sind jedoch in zweieinhalb Monaten die Parlamentswahlen, die eine hohe Stimmbeteiligung verdienen.

KURT LICHTENSTEIGER